

Die Züchtigung der Diebe war eine der heiligen Pflichten der Könige, vgl. *Man.* VIII, 302.

परमं यत्नमतिष्ठेत्स्तेनानां नियत्ने नृपः ।  
Ueber उत्पत्ति s. zu 12, 10. — अक्काश bezeichnet eine lichte Stelle im Walde, eine *Waldlichte* und wird dem *Dickicht* (वनगहन) entgegengesetzt. — गच्छामि, natürlich um ihn zu befragen, vgl. गत्वा पृच्छामि 65, 1.

Str. 98. a. Die Ueberschrift lautet beim Scholiasten कुटलिका, in den Handschr. wie bei uns. — A मर्मर° (sic) । — C °मणाहृरु wider das Versmass. — b. Calc. und P haben मन्दघटी, die übrigen wie wir, vgl. zu Str. 106. — C lässt वर aus, wodurch das Versmass gestört wird. — Calc. °पल्लविरु wider den Reim, die übrigen wie wir.

### S. 63.

Str. 98. c. P अनतरे चर्चरी, die übrigen richtig ohne अनतरे, denn es ist eine und dieselbe Strophe und versteht sich von selbst. — P fälschlich °विरहम्म° । A. C °म्माइम्मे wider Reim und Versmass.

मर्मर (Schol. = शुष्कपत्रधनिः) bezeichnet hier das Rauschen oder Rascheln der durch den Westwind beim Beginn der Regenzeit von den Bäumen geschüttelten trocknen Blätter. रणित verhält sich dazu, wie das Allgemeine zum Besondern = das Rauschen raschelnder Blätter. Doch lassen sich die Worte auch *kopulativ* fassen oder wie der Scholiast sagt : मर्मरश्च रणितं च पक्ष्यादीनां (l. पक्ष्यानां) ताम्या मनोहरे ।

Str. 99. a. B. P und Calc. schalten die Glosse कुङ्कुम zwischen गोरोग्रणा und वस्त्रा ein, in A. C fehlt es mit Recht. —